



Foto: Jonas Lendörf

Glühwürmchen, auch Leuchtkäfer genannt, brauchen naturnahe und dunkle Lebensräume. Besonders in Siedlungen ist Licht in der Nacht ein grosses Problem.

Künstliches Licht konkurrenziert das Leuchten der Glühwürmchen

Beim Grossen Glühwürmchen sind es die Weibchen, welche die Männchen auf sich aufmerksam machen. Bei Einbruch der Dunkelheit beginnen sie zu leuchten. Das Licht wird in speziellen Leuchtorganen produziert. Das Licht entsteht, weil zwei Eiweissstoffe miteinander reagieren (Biolumineszenz). Die damit erzeugte Energie wird zu fast 100 % in Form von Licht abgegeben. Bereits die Eier leuchten gelegentlich auf. Vermutlich zur Warnung von Fressfeinden, denn Glühwürmchen sind für die meisten Tiere giftig.

Die aus den am Boden abgelegten Eiern geschlüpften Larven brauchen 2 bis 3 Jahre, bis sie gut 2 cm gross und ausgewachsen sind. In dieser Zeit ernähren sich die Larven von Gehäuse- und Nacktschnecken. Damit jede Altersstufe die geeignete Beute findet, benötigt es eine Vielfalt an verschiedenen Schneckenarten. Glühwürmchen können Schnecken erbeuten, die wesentlich grösser sind als sie selber. Dafür spritzen sie der Schnecke ein lähmendes Gift, welches die Innereien der Schnecke verflüssigt. Danach kann sie einfach ausgesaugt werden. Nur die Larven nehmen Nahrung zu sich, die voll ausgewachsenen Tiere fressen nicht mehr.

Bis in den Spätsommer kann man die Lichter der Glühwürmchen sehen. Leider werden sie jedoch immer seltener, da ihre Lebensräume durch das frühzeitige und häufigere Mähen von Wiesen verschwinden. Im Siedlungsraum haben sie sich in älteren Parkanlagen und naturnah gestalteten Gärten angesiedelt. Doch oft fehlt die Vernetzung durch Bäche oder Hecken, um in neue Lebensräume einzuwandern. Wie auch andere Leuchtkäferarten leiden die Glühwürmchen unter der Zunahme von Kunstlicht. Das Licht unterdrückt die Aktivität der bei Dunkelheit aktiven Larven, sie finden zu wenig Nahrung. Die ausgewachsenen, flugfähigen Männchen meiden direktes Licht, so sterben die flügellosen Weibchen, oft unverpaart, nach zweiwöchigem Leuchten, ohne für Nachkommen gesorgt zu haben.

Mehr über die Glühwürmchen finden Sie auf www.pronatura.ch > Stichwort: «glühwürmchen» oder über den Verein Glühwürmchen (www.gluehwuermchen.ch) welcher sich für die Leuchtkäfer engagiert.